

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 68.

Montag, den 9. März 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 9. März.

In letzter Stadtverordneten-Sitzung kamen wieder einmal die Schulen und dabei die Gehalte der Lehrer an den Bürgerschulen zur Sprache. Es hat sich nämlich im Laufe der Zeit herausgestellt, daß in den Besoldungen der verschiedenen Lehrer an den Bürger- und Bezirksschulen insofern Inconsequenzen eingetreten, als mancher ältere Lehrer an ersteren, wo weniger Wechsel Regel ist, niedrigeren Gehalt bezog, als jüngere Kollegen an den Bezirksschulen. Es ist demnach nun nach Vorlage des Raths beschloffen worden, inständige als Norm gelten zu lassen, daß nur 7 bez. an den Bürgerschulen angestellten Lehrer der vierten, die andern 7 aber den bessern Gehaltsklassen angehören sollen. Die Gehalte variiren von 300 bis 600 Thalern in 4 Stufenfolgen. Weiter ist man dahin einverstanden, ferner etwaige Ueberschüsse bei beiden Realschulen nicht mehr im Haushaltplan als Einnahmen aufzuführen, sondern zur Schulkasse abzugeben. Remunerationen sind diese Ueberschüsse selbstverständlich nie gewesen und doch sieht es merkwürdig aus, wenn Schulen gleich Rentämtern behandelt werden, wogegen solche überall anderwärts Zuschuß erfordern, hier aber noch Geld einbringen. Der städtische Gesamtzuschuß zu den Schulen Dresdens beläuft sich jährlich auf ca. 36,000 Thaler, was bei 13—14,000 Schültern nicht ganz 3 Thaler auf jedes Kind ist. Leipzig feuert jährlich zu Schulzwecken bei ca. 8000 Schültern 60,000 Thlr., mithin auf ein Kind über 7 Thaler, Bittau bei ca. 1300 Schültern aber 10,000 Thlr., also ebenfalls über 7 Thaler pro Kind. Ähnlich ist dies in andern Städten Sachsens, die Residenz steht sonach Leipzig und mancher andern Stadt Sachsens in dieser Beziehung um die Hälfte nach, wird aber in kommenden Jahren hierin bedeutendulegen müssen. (P. A.)

— s. Circus Hinno. Des schönen Wortes eingedenk: „Sasset die Kindlein zu mir kommen!“ öffnete der Dir. Hinno vorgestern Nachmittag die Pforten seiner Arena, um den Kindern der hiesigen Armenschulen eine Gratisvorstellung zu geben. Herr Hinno hat sich durch dieselbe ein bleibendes Denkmal in den Tausenden von dankbaren Kinderherzen gegründet, denen hier eine seltene Freude geboten wurde und welchen der frohe Genuss noch für lange Zeit eine herrliche Erinnerung bleiben wird. Wie mußte dem Kinderfreunde das Herz aufgehen beim Anblick dieser Kleinen, deren Gesichter in heller Freude erglänzten; ihr fröhlicher Jubel und ihr Beifallklatschen wollten nicht enden. Möge Herr Hinno in dem Bewußtsein, Tausenden von armen Kinderseelen ein Paar frohe Stunden bereitet zu haben, den verdienten Lohn finden, und möge der Zuspruch des Publikums der Anerkennung gleich kommen, die es seiner edlen That zollt. — Die Abends sich anschließende Galavorstellung war eine der interessantesten, die wir bislang gesehen; Se. A. Hof des Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin wohnten derselben bis zum Schluß bei und schienen sich sehr über sämtliche Leistungen. Acht der schönsten Schulpferde wurden uns vorgeführt und ließen uns zweifelhaft, welchem derselben wir den Vorzug zugestehen sollen.

Alles, was in der höheren Reitkunst und Pferdebredur erstrebt werden kann, das wird uns hier in einer Vollendung geboten, die jeder Concurrnz das Gleichgewicht hält. Wie sehr sich's Dir. Hinno überhaupt angelegen sein läßt, seinen Vorstellungen immer neuen Reiz und neue Anziehungskraft zu verleihen, davon liefert die letzte Zeit wieder den thatsächlichsten Beweis; denn in kurzen Zwischenräumen wurden uns drei größere Productionen vorgeführt: das große Mandarinensfest zu Peking, das great hurdle race und die great steeple chase. Das erstere ist eine olla potrida aller nur denkbaren gymnastischen, acrobatischen, mimischen, plastischen und equilibristischen Productionen; man müßte Argus' Augen haben, um Alles beobachten zu können, denn da krabbelt und krabbelt Alles über, unter und durch einander, und wo das Auge hinschaut, da trifft es auf eine verwogene Stellung, eine plastische Gruppe, einen kühnen Sprung oder irgend ein halbsprecherisches Kunststück, das uns das Blut zum Herzen treibt; jeder Zoll breit Erde ist benutzt, Keines stört und Keines hört, Keines weicht und Keines gleicht dem Andern. Nicht minder interessant ist das great hurdle race oder das englische Rennen mit Hindernissen, das seinen Zenith in der steeple chase erreicht, denn hier weiß man in der That nicht, soll man mehr die Kraft, Gewandtheit und Ausdauer der Pferde oder die Kunst und Kühnheit ihrer Reiter und Reiterinnen bewundern, die schon an Todes- oder richtiger Lebensverachtung grenzt. Unter Hundegebell und Peitschengeknall kommt sie daher gebraust, die wilde Jagd, über Hecken und Bäume, über Abgründe und Schluchten hinwegsetzend, um den flüchtigen Hirsch zu verfolgen; wir zittern, wenn wir die waghalsigen Reiter den steilen Abhang hinauffliegen sehen, das sind keine Menschen mehr, das sind Schemen, jeden Augenblick glauben wir, sie im Nebel zerinnen oder zerschellt am Boden liegen zu sehen; doch nein! mit freudigem Jagdruf setzen sie über alle Hindernisse hinweg, und wir kommen erst wieder zu uns selbst, wenn wir die todesmuthigen Jäger und Jägerinnen auf ihren schnaubenden Rennern triumphirend um das erlegte Wild versammelt sehen. Das ist die great steeple chase, und gelungener kann sie uns nicht vorgeführt werden; denn was an Muth, Kraft, Gewandtheit und Todesverachtung geboten werden kann, das findet hier seinen Culminationspunkt; drum machen wir alle Verehrer der Reitkunst auf dieses schöne Schauspiel aufmerksam, das an den nächsten Abenden wieder zur Aufführung gelangen wird.

— Es brennt! es ist Feuer! hieß es vorgestern Abend um 7 Uhr auf dem Neumarkt und viele Menschen richteten ihre Blicke nach der Thurmuhr der Frauenkirche empor, wo das Bifferblatt ganz hell erleuchtet war. Da hieß es wieder: Nein! dort oben fünf Treppen neben der Stadt Berlin brennt, man sieht dort einen Feuerstrahl aus dem Stubensfenster hervorkommen. Das Ganze war nun nichts weiter als Versuch mit einem elektrischen Lampe, mit einem Apparat, der unter der Leitung des Herrn Finanzrath von Weber in jenem Zimmer aufgestellt war. Der Lichtstrom hatte 10 bis 12 Ellen vom Fen-

her aus viel Leblichkeit mit dem blaffen Schweiß eines Cometen. Das Zifferblatt war so hell, daß man unten genau die Zahlen unterscheiden konnte. Ein Apparat dieser Art kostet nur 50 Thlr., während die Erleuchtung eines Uhrzifferblattes von Innen mit großen Kosten verknüpft ist.

— Eine Fierde für die Neustadt und die Hauptstraße ist das von Herrn Kaufmann Bussius neugebaute Haus an der Ecke des Obergabens. Schon in seiner Außenseite durch architectonische Vorzüge sich auszeichnend, namentlich auch von der alten Elbbrücke aus gesehen, findet man doch das Neuere noch übertroffen durch die innere Ausstattung und Anlage zu einem komfortablen Modewaaren-Geschäft. Nach einem Entwurfe der Herren Giese und Schreiber, unserer als vorzüglich bekannten hiesigen Architekten, bildet den Mittelpunkt des Verkaufsgeschäfts eine Rotunde bis zur zweiten Etage reichend, von 8 vergoldeten Säulen gebildet und von einer kunstvoll und schön gemalten Decke überwölbt. Ueberhaupt ist die ganze Verkaufshalle von allen Seiten durch weitgewölbte Fenster mit ca. 21 großen Spiegelscheiben von blendender Tageshelle erleuchtet; der ganze Unterbau die Pfeiler, Fenstergewände etc sind von Eisen, wozu ca. 900 Ctr. verwendet wurden und dadurch eben gewinnt das Ganze ein ebenso zierliches als effectvolles Ansehen. Sieht nun die Schnitzarbeit, Vergoldung, Malerei und Anbringung von Blumengefäßen und plastischen Gruppen dem reichen Lager feinsten Damengarderobe einen geschmackvollen Rahmen, so wird doch dieß Alles noch erhöht durch die splendide im weißen Milchglaslicht erscheinende Gasbeleuchtung bei Abende, deren Mittelpunkt ein kostbarer goldener Kronleuchter mit 32 Glöden ist. Ein Gang durch die Hauptstraße bei Abende fesselt jeden Vorübergehenden unwillkürlich und zieht uns an die erleuchteten Fenster zur Betrachtung der inneren Räume dieses interessanten Verkaufsgewölbes.

— Von Garibaldi ist auf Anlaß des ihm Ende vorigen Jahres von Leipzig aus übersandten silbernen Lorbeerkränzes vor einigen Tagen nach der „Mitteld. Volksztg.“ folgendes Antwortschreiben eingegangen: „Hrn. D. Hermann Joseph, Vorsteher der Stadtverordneten zu Leipzig. Freunde! In der That habt ihr mir durch euern Kranz und das beigegebene Gedicht eine große Freude bereitet, durch diese Zeichen der Sympathie der Deutschen für die Sache Italiens und die Freiheit in Italien. Die Interessen aller Völker sind die gleichen und können einander nicht feindlich gegenüberstehen. Die Zeichen mehrten sich, daß die Völker diese Wahrheit vollständig begreifen. Sobald sie vollständig begriffen sein wird, wird die Freiheit Europas begründet sein. Empfanget meinen Dank und meinen Händedruck. Caprera, 16. Febr. 1863. G. Garibaldi.“ — Auf die von der Versammlung in der Centralhalle zu Leipzig an das berliner Abgeordnetenhaus gesendete Adresse hat nach derselben Zeitung der Präsident des Hauses der Abgeordneten, Grabow, für die ausgesprochene ehrenvolle Anerkennung des Verhaltens des Hauses der Abgeordneten im Namen desselben den verbindlichsten Dank ausgedrückt mit der Bemerkung, daß er die Anerkennungsadresse zur Kenntnisknahme der Abgeordneten auf dem Tische des Hauses niedergelegt habe.

— Die vor 14 Tagen erschienene Nr. 8 der Gartenlaube ist wegen der darin befindlichen Erzählung der Befreiung Kinkels am 5. d. polizeilich mit Beschlag belegt worden. Die Beschlagnahme geht von der Annahme aus, daß die gedachte Erzählung in mehrfacher Hinsicht gegen Art. 127 des Strafge-

sehbuchs verstößt. Dieser Artikel bedroht denjenigen mit Strafe, welcher gesetzlich verbotene Handlungen als ehrenvoll oder verdienstlich oder Personen wegen dergleichen Handlungen als lobenswerth darstellt. (S. I.)

— Ein nobler Dieb. Am 21. Februar — schreibt die „Ztg. f. Norddeutschland“ — stand vor dem Kreisgerichte zu Coburg der Baron Emil von Ehrenstein aus Hamburg, 56 Jahre alt, früher Offizier, später Gutbesitzer und nunmehr Rentier, des Diebstahls angeklagt. Er hatte nämlich in der letzten Woche des vergangenen Jahres aus dem Laden des Drechslers Göllel in Coburg einen Operngucker, im Werthe von nahezu 20 Fl., entwendet, angeblich, um ihn später wieder zurückzubringen; hatte sich kurz darauf nach Gotha begeben und wurde dort, auf Requisition der Coburger Polizeibehörde, in Haft genommen. Der Angeklagte hatte zuerst den Besitz eines solchen Augenglases in Abrede gestellt, später leugnete er hartnäckig seine unredliche Absicht und blieb hierbei bis zuletzt Ungeachtet seines Leugnens wurde er auf Antrag des Staatsanwalts Oppermann zu zwei Monaten Gefängniß, den Gerichtskosten und Verlust der staatsbürgerlichen Rechte auf ein Jahr verurtheilt.

— Zur Warnung veröffentlicht der „Freischütz“ folgende Geschichte: Ein Buchbindergefelle bekam einige Tage, nach dem Gebrauch neuer Stiefel, heftig geschwollene Füße und mußte über eine Woche lang in wundärztlicher Behandlung verbleiben. Erst nach genauer Untersuchung entdeckte man, daß das Pulver, welches der Schuhmacher in die Stiefel gestreut hatte, um das Anziehen derselben zu erleichtern, mit Phosphor untermischt war. Wahrscheinlich ist jenes Pulver in einer Streichholzschachtel aufbewahrt gewesen.

Feuilleton und Vermischtes.

Aus Thüringen, 2. März, wird den „S. N.“ geschrieben: Der Besuch des Herzogs von Coburg-Gotha an dem k. sächsischen Hofe hat in unseren politischen Kreisen nicht wenig Aufmerksamkeit erregt. Man weiß, daß schon längst die Beziehungen des Herzogs zu dem k. sächsischen Hause nicht die freundlichsten waren, und daß sich dieselben noch unfreundlicher nach dem Abschluß der Militär-Convention mit Preußen gestalteten, gegen welche der Herzog von Meiningen s. J. einen förmlichen Protest, als Agnat des herzoglich sächsischen Hauses, unter Zustimmung des k. sächsischen Hofes einlegte; ja das Verhältniß war ein dermaßen gespanntes, daß der König von Sachsen, als er vor 14 Jahren bei einem neugeborenen meining'schen Prinzen zu Gevatter stand, wohl in Weimar, aber nicht beim Herzog von Coburg einen Besuch machte. Der Besuch des Herzogs in Dresden ist daher offenbar als ein entgegenkommender Schritt zur Anknüpfung freundlicherer Beziehungen zwischen beiden Häusern zu betrachten. Gewiß ist auch, daß der Herzog über die Umwandlung, welche seit dem Rücktritt des liberalen Ministeriums am preussischen Hofe vorgegangen, tief verstimmt ist, und daß er umgekehrt durch Oppermann in den herzogl. Staatsdienst, in Berlin eine gereizte Stimmung hervorgerufen. Würde dieses nun auch dem Herzog nicht in seiner bisherigen wahrhaft deutschen Politik irre machen, so ist es doch wohl nicht ohne Einfluß auf seinen Entschluß, die Initiative zu einer persönlichen Annäherung an den k. sächsischen Hof zu ergreifen, geblieben.

Handlung Thee für Chin.

Alons Beer, Schloßstraße, neben dem königl. Schlosse.

Pferde-Verkauf.

Heute Montag stehen in der Reithahn des Hrn. Grasselt drei Pferde zum Verkauf:

ein Rappe, 5 Jahre,

zwei Fuchse, 7 Jahre alt.

Die Pferde sind gut geritten und eingefahren, elegant und fehlerfrei.

Pension.

Eltern, welche ihre Söhne diese Ostern eine Bildungsanstalt hier besuchen lassen wollen, finden eine gute Pension in einer gebildeten Familie. Das Nähere durch Hrn. Conrector Helmert an der Annenrealschule oder große Plauensche Gasse 22, 2. Etage.

Das 3. Abonnement Concert nebst Ball im Gasthof zu Blasewitz

findet heute bestimmt statt.

Gesucht wird zu Michaeli

von einer ordnungsliebenden, kinderlosen, soliden Familie, best. aus zwei Personen (Beamter), ein Logis im Preis von 50—60 Thlr. Bränumerationzahlung in der Wildbruffer- oder Seeborstadt. Adr. bittet man. Freiburgerplatz bei Hrn. Kaufmann Linder, gefälligst niederzuliegen.

Ein Zeitungsgeschäft ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere ist Wallstraße 6, 4. Tr., Nachm. zwischen 3 und 4 Uhr zu erfahren.

„Teutonia.“

Die Unterzeichneten vermitteln jederzeit unentgeltlich den Eintritt von Kindern jeden Alters in die

Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erblassen der „Teutonia“ in Leipzig,

und machen Eltern und Vormünder, denen das Wohl ihrer Kinder und Pflegebefohlenen am Herzen liegt, auf diese wohlthätige und bereits vielfach benutzte Anstalt hiermit aufmerksam.

Prospecte und Anmeldebüchlein, sowie die näheren Bedingungen über die Aufnahme in diese Erblassen werden jederzeit unentgeltlich ertheilt in der

General-Agentur von Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von Ernst Winzer,

Schloßstraße Nr. 7.

Zu bevorstehendem Umzug
hält ein reichhaltiges Lager von

Haus-, Garten- & Küchengeräthen

aller Art einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Bernh. Lange, Holzwaarenfabrikant,

Neustadt an der Brücke Nr. 3.

Lehr- & Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter

Stände zu Neustadt-Dresden, Schmiedegasse 3.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen wird den 23. März von früh 8 Uhr an abgehalten. — Der neue Cursus beginnt den 13. April. Aufnahme finden schulpflichtige Mädchen von 6—14, sowie confirmirte Töchter bis zum 18. Lebensjahre. Darauf bezügliche Anmeldungen bitte ich baldmöglichst bewirken zu wollen.

Alexander Krenkel, Director.

Die Restauration „Zur guten Quelle,“

Schlossstrasse Nr. 7.

empfehlend neben Bairisch & Felsenkeller auch Waldschlösschen-Lagerbier und eine reiche Auswahl Speisen.



Kinderwagen

von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

H. Schurig, Korbmacher,
Margarethengasse 2

Auch werden daselbst bergleichen reparirt und lackirt.



Das Damenschuh-Magazin

(Cordonies pour Dames)

von Friedrich August Venus sen. Wwe.

am Neumarkt,

neben Herrn Hofjuwelier Glimeyer und Herrn Collecteur Schintz, hält sich unter Zusicherung der größten Solidität und aufmerksamer Bedienung hierdurch bestens empfohlen. — Stiefeletten & Schuhe in allen Nuancen für Damen und Kinder sind stets vorräthig und werden zu möglichst billigen Preisen abgegeben.

Bestellungen auf Herrenarbeit werden jederzeit angenommen und höchst solid ausgeführt
Mit Hochachtung

Friedr. Aug. Venus sen. Wittwe.

Verkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Zufolge der diese Ostern stattfindenden Aufgabe der am hiesigen Plage bisher betriebenen Zinngießerei- und Bleirohrenfabrikation verkaufe ich die noch vorhandenen Werkzeuge, wobei hauptsächlich eine complete Drehbank, Anblasmaschine und gut gehaltene messingene Formen sind, sowie auch große und kleine Waarenschränke und Ladentafel zu sehr annehmbaren Preisen. Da wegen Umbau des Gewölbes eine längere Frist als bis diese Ostern nicht stattfindet, so empfehle ich alle noch auf Lager habende fertige Zinnwaaren zur geneigtesten Berücksichtigung.

Dresden im Monat Februar 1863.

Ferd. Neumann,

Schöffergasse
im Gewölbe.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. S. C. Westhorn in Ascherleben. Hr. Reg.-Rath v. Geldern-Crispendorf in Greiz. Hr. P. C. L. Schiffer in Michelwitz bei Lucca. Hr. D. Raundorff in Greiz. Hr. J. Müller auf Rittergut Pommitz. Hr. L. sächs. Oberförster S. Jordan in Steinbach. — Eine Tochter: Hr. A. Desoband in Pest. Hr. Apotheker A. Leonhardi in Wildbruff. Hr. Jokamts-Actuar E. Reifan in Zittau. Hr. D. Heim in Döbeln. Hr. L. Poyold in Borna.

Verlobt: Hr. Th. Müller mit Fr. M. Rudolph in Dahlen. Hr. A. Brückner in Pflaumen mit Fr. M. Christoph in Apolda. Hr. S. Purfürst in Schleiz i. B. mit Fr. M. Pabst auf Salsch Pinz bei Oera. Hr. D. Herold mit Fr. M. Liebing in Altenburg. Hr. B. Laas in Dresden mit Frau J. verw. Biesler in Haynichen. Hr. A. Knobeloch mit Fr. J. Herrmann in Dresden.

Getraut: Hr. A. Höhlig mit Fr. C. Herold in Lichtenau.

Bestorben: Fr. A. Schneider in Zschopau. Hr. Kaufm. E. C. Heerde in Großschönau. Frau J. C. R. Walthers, verw. gew. Lenny, geb. Kittel in Reitzsch. Hr. Kirchschullehrer J. C. S. Weinhold in Lauterbach bei Stolpen. Hr. D. Th. Friederici's Tochter Reontine in Leipzig. Hr. J. S. Suttardt das. Hr. F. S. Wable's Tochter Lieschen in Dösch. Frau D. S. Morgenstern, geb. Lehla in Oederan. Frau S. verw. Archidac. Lehmann, geb. Flach in Gamenz. Hr. E. Müller's Sohn Eduard in Chemnitz. Hr. A. Sänggen in Dresden. Hr. A. Frißche's Tochter Elisabeth das. Frau B. verw. Reischel, geb. Graden das.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 9. März:

Flia und Floa. Zauberposse mit Gesang und Ballet in 5 Akten. von G. Räder. — Unter Mitwirkung der Herren Wilhelm, Kramer, Gerstorfer, Simon, Weiß, Räder, Perenz, Meister, Morchion, Herbold, Eichberger, Böhm, Seif; der Damen Conradi, Weber, Böhn, Alvoleben, Kriete, Perenz, Wächter.

Anfang 1/27 Uhr Ende nach 1/210 Uhr.

Dienstag: Oberon.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhaus (erste Etage).

Montag, den 9. März:

Die Familien Anieriem, Zwirn und Reim, oder: Der Welt-Untergang. Zauberstück mit Gesang in 4 Aufzügen von J. Nestroi. Musik von A. Müller.

Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

Ein- und Verkauf

neuer und gebrauchter Meubel.

F. Bieling,

Rampe'sche Straße Nr. 20.

Jeder rothe Dienstmann

nimmt Bestellungen auf Liegnitzer

prima Speisefartoffeln

an. Der Schfl nur 1 Thlr franco ins Haus.

Ein Garn- und Wäschgeschäft in lebhafter Lage der Stadt ist sofort zu verkaufen.

Kaufstüchtige wollen ihre Adressen unter L. Z. G. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Piano's werden vorzüglich rein gestimmt und alle vorkommenden Reparaturen präcis gefertigt am See 36, 2. St.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

CONCERT ohne Tabakrauch von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffboldt**,
unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Lh. Dannenberg**.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Circus Charles Hinne.

Birnaische Straße (im rothen Hause) Eingang 29, 30.
Heute Montag, den 9 März 1863:

Grosse Vorstellung,

in welcher 9 Schulpferde theils vorgeführt, theils geritten werden. — Der studirte
Hof. — Der Amerikaner Herr Sylvester als Kautschulmann. — Großes griechisches
Manöver in Nationalcostüm, geritten von 4 Damen und 8 Herren. Anfang 7 Uhr

Morgen Dienstag: Große Benefizvorstellung für Madame
Friederike Hinne.
Charles Hinne, Director.

Leipziger Keller,

Restaurant mit 2 Billards,
empfiehlt ächten alten Rheinwein, à Bout. 9 Ngr., ff. Culmbacher und
bierige Lagerbiere; Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

C. Rollbusch, Rechnungsführer,
früher Kellner auf Krafft's und Waldschlößchen-Restaurations.

Wuschy's Restauration

(früher Siegel). Montag, Abends 8 Uhr:
Soirée amusante vom Musikdirector **C. Siebner**, unter Mit-
wirkung eines Männer-Quartetts.
Vielfachem Wunsche zu entsprechen, wird das heutige Programm die heitersten
Couplets, Soli's und Quartetts enthalten. Entree 2½ Ngr. **J. Wuschy.**

Einladung

zu der heute Montag, Abends 8 Uhr, im Saale der Restauration zum
grünen Jäger stattfindenden **Abendunterhaltung** unter Mit-
wirkung eines guten Männergesangs u. Couplet. Nach den Vorträgen Tanz. **A. Ermscher.**

Alexius-Verein.

Heute Montag, 9. März, im Saale des **Odeum**: **Musikalische Abendunterhaltung.**
Abschieds-Concert des Trommelvirtuosen Hrn. **Beller**. Anfang 8 Uhr.
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen beim Kaufmann Hrn.
Herrmann a. Elberg, sowie beim Radler Hrn. Richter, Ballstr. 3 u. beim Klempner-
mstr. Hrn. Sattler, Neustadt, Hauptstr. im Gewölbe. Der Vorst. durch Carl Wolf.

Vorzügliches Bockbier

Breitestraße Nr. 1 in der Raumann'schen Brauerei.

Montag Heute von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein
auf dem **Gebirg'schen Garten.**

Kaufmännisch. Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Discussion über kaufmännische Fragen.
Der Vorstand.

Gesangverein Musenhain.

Montag **Gastabend** im Saale der **Conversation**
den 9. März: am See.
Anfang 8 Uhr. Nach den Vorträgen **Ballmusik.**
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen: Rosengasse 25, 1.
und bei Herrn Winkler in der Conversation am See 35.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Baustellen-Verkauf.

Eine Parzelle von ca. 7600 Du. Ellen
an der neuen Blasewitzerstraße, in der
Rähe der Waldung, hoher Lage, passend
zur Anlage einer herrschaftlichen Villa,
kann auch zu drei Baustellen dismembrirt
werden (ist mit gutem Bauhand versehen).
Näheres beim Besitzer Marienstr. 4 part.

Abis für die Herren Oekonomen!

Eine Partie gute Biegnitzer Saamen-
Kartoffeln sind billig zu verkaufen. Das
Nähere zu erfragen im Hauptcomptoir des
1. Dienstmann-Instituts, Altmarkt 23, 1.

Saalbach's

Annoncen-Bureau,
Scheffelgasse 30,
besorgt Annoncen jeder Art in alle euro-
päische und außereuropäische Zeitungen,
berechnet die billigsten Preise und bewirkt
Abfassung und Reinschriften der Annoncen
unentgeltlich, ebenso wie alle darauf be-
züglichen Auskunftsertheilungen.

Die betr. Herren Maurermeister werden
ersucht, rückständige Gesellenbeiträge nun-
mehr an den Obermeister Herrn Schäffer
oder an den Unterzeichneten abzuliefern,
worauf ihnen das Nähere mitgetheilt wer-
den soll. **Wilhelm Beger,**

Vorsitzender der Maurergesellen-Unter-
stützungs-Casse, Wilsdrufferstraße 4 pt.

Aushilfeverein vereinig- ter Schneidermeister.

Dienstag, den 10. März:
General-Versammlung
Abends Punkt 7 Uhr.

Morgen Schweins-Prämien- Schießen

Grünegasse 15. S. Berthold.

Ein dreimal donnerndes Hoch der hüb-
schen jungen Frau auf dem Altmarkt,
Ernestine S...., zu ihrem Biogenfeste,
daß die Apfelsinen aus dem Kasten pur-
zeln und die daneben stehende Wicksbude
auf die Seite prellt.

Nicht genannt bleibt unbekannt.

Unsern Herrn Obermeister **L. Braune**
den wärmsten Dank für seine Redlichkeit.
Du bist kein Wolf in Schafskleidern, Du
liebst Gerechtigkeit.

Herrn Gasthofsbesitzer **Jäppelt** ein
Hoch zu seinem 78. Geburtstag mit dem
Wunsche, noch viel solcher Tage gesund
und froh zu erleben.

Die jungen Herren,

die am Buptag auf der Felsenkeller-Res-
tauration, 1 St., ein Blechconcert (mit
Wägen auf den Tisch schlagen) sich hören
lassen, werden ersucht, dasselbe an ebenso
passendem Tage zu wiederholen.

Mehrere Zuhörer.
Bildung muß sein.

S... einen Sessel, ich bin ganz erschöpft.